

German Blues Challenge 2015

-die Bands-

Die Gastbands

Kilborn Alley Blues Band (USA) -Chicagoblues and Southern Fried Soul-

Diese Band aus Champaign / Illinois hat es mehr als verdient auch in Deutschland endlich über den Status eines Geheimtipps hinauszukommen. Deshalb hat es uns sehr gefreut als wir die Zusage für den Auftritt bei der diesjährigen Bluesnacht in der Tasche hatten.

Kilborn Alley wurden in 2007 als 'Beste neue Bluesband' in ihrem Heimatland für den Blues Award nominiert. Die bisher erschienenen 4 CDs der Band erreichten allesamt vordere Plätze in den Blues Charts und erhielten fünf Sterne Besprechungen in den Fachmedien. Der Sänger und Bandleader Andy Duncanson wird als beste neue Bluesstimme seit Keb Mo oder George Thorogood bezeichnet. Der Kritiker Andy Grigg schreibt euphorisch, dass Kilborn Alley Blues Band eine der besten Blues Bands seien, die er in den letzten vierzig Jahren gehört habe.

Im positiven Sinne 'altmodisch', scheren sich die einzelnen Mitglieder einen Dreck um Trends oder kommerzielle Überlegungen. Die von der Band geschriebenen Songs stecken in der Tradition des Blues aus Chicago, so wie er von Muddy Waters und seinen Mitstreitern vor 60 Jahren entwickelt wurde.

Andrew Duncanson - vocals, guitar USA-

Josh Stimmel - guitar, USA-

Chris Breen - electric bass guitar, USA-

Ed O'Hara - drums, vocals, USA-

Tim Austin Mitchell Band (USA/GB/I) -R`n`B, Soul, Funk-

Auf Basis einer fantastischen Band kann Tim Mitchell seine überragenden gesanglichen Fähigkeiten voll ausleben- strotzend vor Energie und Emotionen. Die Band bietet eine tolle Melange aus modernem Soul, Funk und Blues, wobei auch kleine Ausflüge in Richtung Cross-Over gern gehört werden. Man darf sich auf ein ebenso abwechslungsreiches wie stimmungsvolles Konzert freuen, bei dem Sicherheit auch die Tanzbeine in Anspruch genommen werden können.

Timothy Lee Richardson (Tim Mitchell) -vocal, guitar, USA-

Felix Dehmel -drums, D-

Michael Carey -guitar/vocal, GB-

Steve Link -bass, GB-

Paolo Durante -keyboard, I-

Big Daddy Wilson Trio (USA/I)

Seine Soul-Stimme sorgt sofort für Gänsehaut-Feeling. Big Daddy Wilsons dunkler Bariton ist schlicht unverwechselbar. Er hat die lebhaftige Intensität eines Dennis Edwards, reicht aber mühelos bis in die wohligen Tiefen eines Melvin Franklin. Eine Stimme, deren Ausstrahlung den Zuhörer spielend mit dem ihr eigenen Zauber einfängt und ohne Zeitverlust auf eine akustische Reise „mitnimmt“. Und eine Stimme, die jederzeit ungekünstelt und ehrlich daherkommt!

Über die Jahre hat Big Daddy Wilson ein wirklich beeindruckendes Programm aus vorwiegend eigenem Material entwickelt und 10 CDs veröffentlicht. Seine Alben werden gleichermaßen in den Rezensionen, wie auch vom Publikum mit Bestnoten bewertet.

Big Daddy Wilson (Gesang + Percussion)

Roberto Morbioli (Gitarre, Italien)

Paolo Legramandi (Bass, Italien)

Die Teilnehmer an der Challenge

Greyhound George

Greyhound George's Stil zeichnet sich durch groovendes, virtuosos (Slide)Gitarrenspiel und originelles Songwriting aus. Sein Blues erzählt Geschichten aus dem Leben. Er lässt das Publikum teilhaben an großen Gefühlen und kleinen alltäglichen Begebenheiten. Dabei zeigt er aber immer wieder, dass der Blues keine todtraurige Angelegenheit ist, denn es macht ihm Spass, was er tut und das überträgt sich auch auf den Zuhörer.

Greyhound George -voc, acc. git-

Andy Grünert -harp, voc-

Jürgen Kerth Band

Jürgen Kerth (66) ist nach mehr als vier Jahrzehnten und vielen Auftritten im Mutterland des Blues immer noch einer, der seine Musik lebt, wie kaum ein anderer in der Szene. Jürgen Kerth in seiner Musik versunken – dem Blues. »Du spielst mit denen, und die wissen sofort ob du ein Idiot bist oder nicht«, sagt Jürgen Kerth zu seinen Erfahrungen mit Blues-Musikern in den USA. Jürgen Kerth ist der pure Blues - und das seit vier Jahrzehnten. Das Musik-Urgestein aus Erfurt ist das geblieben, was die starke Blues-Szene in Ostdeutschland immer sein wollte: unabhängig und ziemlich lässig.

Jürgen Kerth -git, voc-

Stefan Kerth -bass-

Ronny Dehn -drums-

Red Fox Bluesband

Die Band spielt einen druckvollen und tanzbaren Blues, der sich an den Klassikern des Rhythm'n Blues orientiert. Ein stilistisch abwechslungsreiches Programm beschert den Zuhörern ein musikalisches Roadmovie durch die Spielarten des Blues - von Chicago über Texas Blues bis zu Swing und Boogie, mit einer gehörigen Portion Spicy-Jazzy-Tunes, bei dem auch ein gefühlvoller Slow nicht fehlt. Die dynamische, auf das Publikum überschwappende Spielfreude prägt die Live- Performance des Quintetts. Ausgehend von ihren Vorbildern gestaltet die Band ihren eigenen begeisternden Cocktail zwischen Retro- und zeitgenössischem Blues.

Torsten Rolfs -harp, voc-

Michael Nentwig -bass-

Arno Christof -dr-

Andreas Wiesner -git-

Andrea Müller -p-

Tom Vieth Bluesband

Seit Jahrzehnten ist er Urgestein der deutschen Blues-Szene - Tom Vieth.

Der Münsterländer, der Chicago mit Recht seine zweite Heimat nennt, ist einer der wenigen, dem es gelungen ist einen eigenen, unverwechselbaren Stil zu entwickeln. Während sich andere immer noch nach B.B. King, oder Stevie Ray Vaughan anhören, oder einfach nur Freddie King imitieren, klingt Tom immer wie Tom Vieth - unverwechselbar, einmalig.

Kein Wunder also, dass Tom bis heute mit vielen Größen des Blues die Bühne teilte: u.a. mit Johnny Heartsman, Eddie C. Campbell, John Primer, Eddie Shaw, Rockin' Johnny, Eddie Taylor Jr., Jeannie Carroll und Sunnyland Slim.

Tom Vieth besitzt eben dieses "magische Moment". Ein Bluesfeeling, das bei dem Hörer augenblicklich eine Gänsehaut erzeugt. Spannungsvoll gesetzte Töne, ein ungekünstelter, unangestrebter Gesang, und ein Programm mit wundervoll klassisch klingenden Eigenkompositionen im besten Chicago-Blues.

Tom Vieth (aus Nottuln) –Gitarre Gesang

Malte Wollenburg (aus Bramsche) – Gitarre

Nico Dreier (aus Ennigerloh) - Piano

Nikolas Karolewicz (aus Everswinkel) – Bass

Philipp Dreier (aus Ennigerloh) – Schlagzeug

WellBad

WellBads markante Kratzstimme ist staubtrocken wie der Boden im Death Valley, der Vollbart stachelig wie ein Wüstenkaktus, die Atmosphäre seiner Songs erinnert an Filmszenen von Jim Jarmusch, Quentin Tarantino oder David Lynch. Für die Umsetzung seiner musikalischen Vision befreit der aus Hamburg stammende Singer-Songwriter Daniel Welbat „den Blues aus seinen engmaschigen Genre Grenzen und verpackt emotionale Geschichten frei von musikalischem Schubladendenken in Dur- und vor allem Mollakkorde“.

Daniel Welbat – vocals, guitar

Simon Adresen – keyboards

Stefan Reich - bass

Victor Schüttfort - guitar

Basti Meyer – drums

Leider musste East Blues Experience die Teilnahme an der Challenge aus terminlichen Gründen absagen. Dafür rückt die Jürgen Kerth Band (als Nächstplatzierte des Online-Votings) nach.